

2016

JAHRES- UND TRANSPARENZBERICHT



| openPetition



**Öffentliche Petitionen befähigen jeden Menschen zur politischen Teilhabe.
Sie sind ein Katalysator für gesellschaftlichen Wandel.**

- openPetition Gründer Jörg Mitzlaff

Inhaltsverzeichnis

01 Vorwort	02
02 Auf einen Blick	03
03 Was wir mit unseren Nutzern erreicht haben	04
04 Neue Möglichkeiten und Erweiterungen auf openPetition	06
05 Herausragende Petitionen	10
06 Erfolgjahr: Was Petitionen können	19
07 Daten & Fakten: Petenten, Unterstützende, Stellungnahmen	22
08 Finanzen	24
09 Grundsätze	29
10 Review: Wir ziehen Bilanz	31
11 Entwicklung: Unsere Meilensteine	33
12 Petitions-Widget: oP als Software as a Service	34
13 Vision & Perspektiven 2017-2018	35
14 Das oP-Team	37
15 Spendenformular	45

01 Vorwort

Liebe Leser,

wir freuen uns Ihnen unseren aktuellen Jahres- und Transparenzbericht präsentieren zu dürfen. Unsere gemeinnützige Organisation konnte mit Hilfe engagierter Bürger in 2016 viel bewegen: ca. 2,7 Millionen Unterschriften wurden für 4.172 gestartete Petitionen abgegeben. Und auch die Politik hat sich verstärkt zurückgemeldet: Rund 1.600 Stellungnahmen wurden von Abgeordneten zu Petitionen abgegeben, die zuvor das Quorum erreicht hatten.

Damit hat sich die Antwortquote von Politikern auf unsere Anfragen verdreifacht. Mit diesem politischen Aufschwung wollen wir den Bürger-Politik-Dialog weiter verbessern. Unsere Arbeit haben 3.798 Spender in 2016 ermöglicht - wir sagen Danke und wünschen Ihnen Freude beim Lesen unseres Berichts.

Ihr openPetition-Team



02 Auf einen Blick

Kurzübersicht zum Geschäftsjahr 2016

openPetition ist eine Online-Petitionsplattform. Ihr Ziel: bürgerschaftliches Engagement langfristig fördern. Durch unsere Plattform wollen wir jedem die Möglichkeit bieten, sich zu organisieren und sein Anliegen in die Öffentlichkeit zu bringen. Aktuell werden mehr als 8 Millionen Menschen in ihrer politischen Teilhabe gefördert.

Die openPetition gemeinnützige GmbH, Sitz: Berlin, Anschrift: Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin, gegründet 2012, ist wegen der Förderung der Bildung, des demokratischen Staatswesens und des bürgerschaftlichen Engagements vom Finanzamt Berlin für Körperschaften I (SteuerNr. 27/602/56641) laut letztem zugewandenen Freistellungsbescheid vom 12.03.2015 als gemeinnützig anerkannt.

Visionen und Perspektiven auf Seite 35 in diesem Bericht

Das Gründungsdokument wie auch der Gesellschaftsvertrag von openPetition, findet sich unter [diesem Link](#).

Geschäftsführung: Jörg Mitzlaff

Anzahl der fest angestellten Beschäftigten: 4
(entsprechend 4 Vollzeitäquivalenten)

Finanzen: 2016 betrug unser Budget 236.905,77 € aus Spenden, Kooperationen und Förderbeiträgen. Details in diesem Bericht ab Seite 24.

Natürliche Personen, deren Zuwendung 2016 mehr als 5% des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: keine

Natürliche Personen, deren Zuwendungssumme 2016 mehr als 5.000 € betrug: keine

Juristische Personen, deren Zahlungen 2016 mehr als 10% des Gesamtjahresbudgets ausmachten: Campact e.V.

Gesellschaftliche Verbundenheit mit Dritten: Campact e.V. ist Mitgesellschafter (49% der Anteile)

Vertragliche Verbindungen mit Dritten, die maßgeblichen Einfluss auf die Organisation haben: keine

Kooperationspartner: Campact e.V.

openPetition unterstützt die Initiative Transparente Zivilgesellschaft

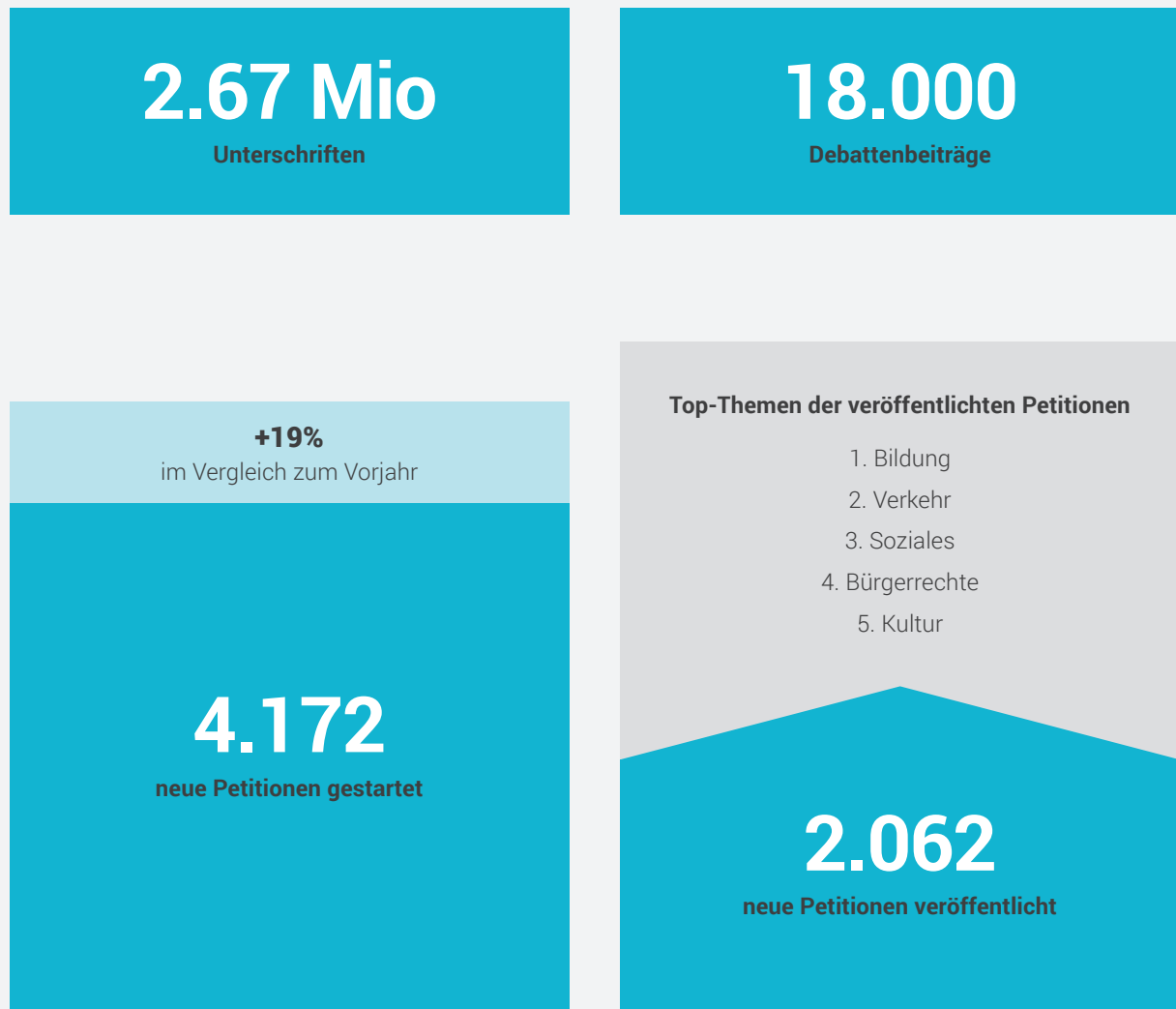


03 Was wir mit unseren Nutzern erreicht haben

Betrieb der Online-Plattform openpetition.de

openPetition war im Berichtszeitraum die größte themenoffene, nicht-kommerzielle, deutschsprachige Petitionsplattform, auf der Bürger Petitionen erstellen können. Die Plattform wurde intensiver genutzt als im Vorjahr. Insgesamt nutzten Bürger die Petitionsplattform im Jahr 2016 wie folgt:

DAS PASSIERTE 2016 AUF DER ONLINE-PLATTFORM OPENPETITION



NUTZUNG & SEITENTRAFFIC VON OPENPETITION IM JAHR 2016

(Prozentangaben geben die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr an)



+ 12%

3.6 Mio

Newsletter-Abos



+ 10%

1.1 Mio

Seitenbesuche im Monat

POLITISCHER DIALOG AUF OPENPETITION IM JAHR 2016

4.910

Stellungnahmen angefragt

300%

mehr Stellungnahmen
als im Vorjahr

1.593

Stellungnahmen von Parlamentariern

32,4% Reaktionsquote

04 Neue Möglichkeiten & Erweiterungen auf openPetition

Parlamentarierprofile: Relevanzschwelle des Wahlkreisradars

Seit 2016 ist es auf unserer Plattform nicht nur für den Initiator von Petitionen möglich, sich ein Profil zu erstellen, sondern auch für den Adressaten aus der Politik: den Parlamentariern. Sie können sich in ihrem Profil vorstellen und zu Petitionsanliegen Stellungnahme beziehen. Auf diese Weise ermöglicht wir einen sicheren und transparenten Bürger-Politik-Dialog.

Im Wahlkreisradar haben die politischen Mandatsträger nun außerdem die Möglichkeit, eine individuelle „Relevanzschwelle“ einzustellen. Dadurch können Parlamentarier bestimmen, wie groß die Anzahl an Unterstützenden eines Anliegens aus ihrem Wahlkreis sein soll, damit sie von unserer gemeinnützigen Organisation informiert werden.

Wahlkreisradar Nachrichten

Ab wie vielen Unterstützenden aus ihrem Wahlkreis wollen Sie zu einem Anliegen von uns informiert werden?

 **AB 12.000**
UNTERSTÜTZENDEN.





1 24000

Webformular: Die „Relevanzschwelle“ des Wahlkreisradars kann jeder Parlamentarier selbst einstellen

Angebot für Städte und Gemeinden

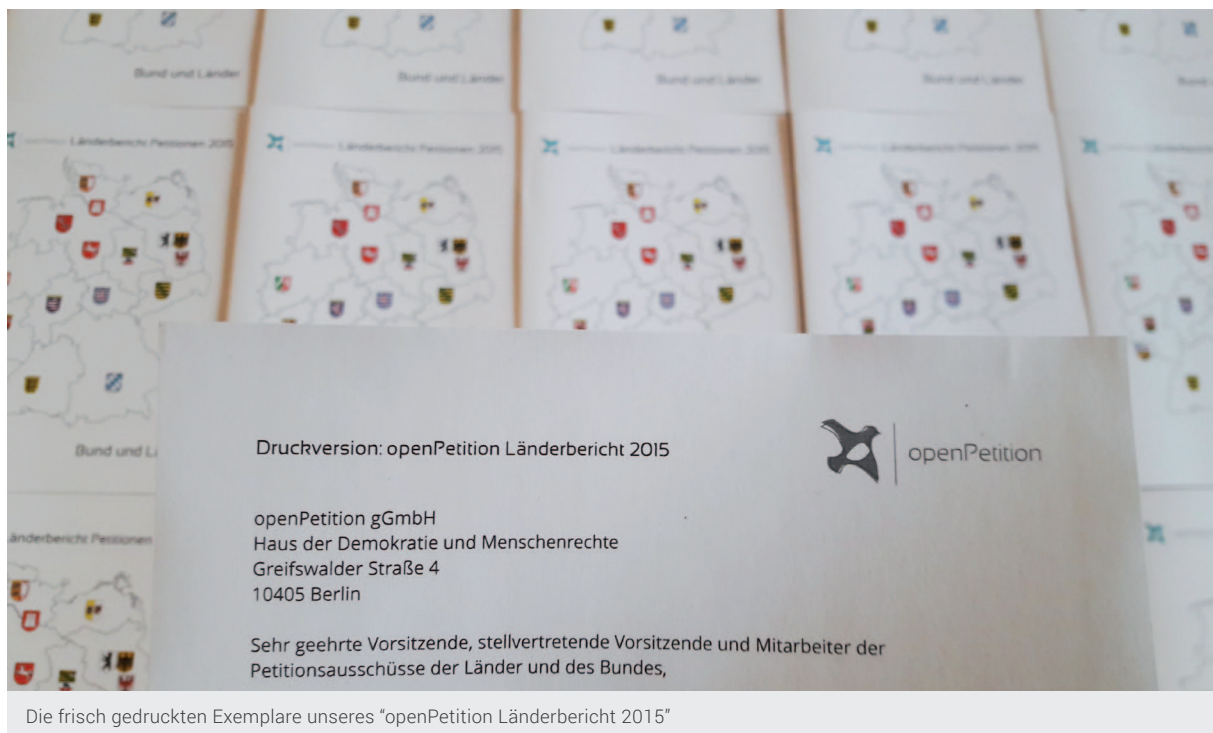
Im Jahr 2016 haben wir ein spezielles Petitions-Tool entwickelt, das Städte und Gemeinden auf ihrer Webseite einbinden können. Die Einwohner haben so die Möglichkeit, direkt auf der offiziellen Webseite ihrer Stadt oder Gemeinde, eine Petition an den entspre-

chenden Rat bzw. die Verordnetenversammlung zu initiieren. openPetition verwaltet diese Petitionen und pflegt die Infrastruktur. Röttenbach in Bayern ist die erste Gemeinde, die ihren Bürgern dieses Beteiligungs-Instrument anbietet.

Länderbericht - Befragung der Petitionsausschüsse

Wie sieht es eigentlich bei den Petitionsausschüssen der 16 deutschen Bundesländer und dem des Deutschen Bundestages mit der generellen Behandlung von (Online-)Petitionen aus? Antworten hierauf lassen sich im Länderbericht 2015 finden, der nun jedes Jahr in einer aktualisierten Neuauflage erscheinen soll.

Hierfür sind wir in direkten Kontakt mit den Petitionsausschüssen getreten, um die wesentlichen Informationen zu sammeln und gebündelt veröffentlichen zu können. Der Länderbericht stellt die erste, übersichtliche Veröffentlichung über die Arbeit der Petitionsausschüsse und deren Umgang mit Petitionen dar.



Die frisch gedruckten Exemplare unseres "openPetition Länderbericht 2015"

Der Ratgeber

openPetition stellt für Bürger ein digitales Demokratiewerkzeug kostenfrei zur Verfügung. Damit diese aber auch wissen, wie sie es am besten nutzen können, haben wir Hilfestellungen sowie Antworten auf Fragen

rund um das Petitionswesen auf Hilfeseiten im Ratgeber zusammengefasst. So haben wir unsere Plattform noch benutzerfreundlicher gemacht.

Befragung der openPetition-Nutzer

Um sich weiterentwickeln zu können, ist Feedback von den Menschen, die unsere Plattform nutzen, eine essentielle Komponente. Daher haben wir unsere Nutzer befragt - von rund 10.000 erhielten wir Antworten. Über die rege Teilnahme haben wir uns sehr gefreut und aus den Rückmeldungen konnten wir einen Mehrwert für unsere Plattform ziehen.



Als Initiatoren einer Petition haben wir bewusst die Online-Plattform openPetition gewählt. Denn nur hier war es möglich, online und in Papierform die Petition zu unterstützen. Bei Problemen, die anfangs verständlicherweise immer da sind, wurde sofort geholfen.

Andreas Gärtner

Petent "Abschaffung Straßenbaubeiträge in Schleswig-Holstein"



Wie oft hatten wir schon diesen einen Satz gehört: „Es ändert sich sowieso nichts.“ Aber wir wagten den ersten Schritt und einen zweiten und einen dritten....und bei allen diesen Schritten hat uns openPetition tatkräftig unterstützt. Für die Zukunft leg ich openPetition und allen Lesern ans Herz: Politische Beteiligung als Recht wahrzunehmen und zu fördern. Unsere Petition hat gezeigt, dass sich der persönliche und nachhaltige Einsatz für eine Sache lohnt. 2 Millionen € mehr für eine bessere Kita-Betreuung sind der beste Beweis.

Wiebke Kahl

Petentin "JETZT! Für bessere KiTa-Betreuung in Potsdam"





Da, wo Politik noch zum Anfassen sein könnte, liegen viel zu viele Hürden im Weg, um gehört zu werden. Über dieser Lücke sollte openPetition eine Brücke schlagen. Denn aus den Erfahrungen und Erfolgen im Kleinen wird doch das Vertrauen und auch der Mut für große Dinge geschärft.

Oliver Holz

engagierter Nutzer von openPetition



Unsere Bürgerinitiative ist openPetition zu Dank verpflichtet. Unsere Petition wurde ausgesprochen professionell und engagiert unterstützt. Wir würden es begrüßen, wenn openPetition weitergehende Möglichkeiten zur politischen Einflussnahme ermöglicht. Neben Petitionen wäre die Entwicklung der Plattform in Richtung direktdemokratische Beteiligungsverfahren, wie z.B. Volksbegehren, wünschenswert.



Barbara Burg

Sprecherin der Bürgerinitiative GRÜNE LUNGE KÖLN



Nicht nur von Parlamenten lebt eine Demokratie, sondern auch vom Austausch untereinander - Petitionen, aber auch daraus resultierende Diskussionen sind dabei eine große Chance für den einfachen Bürger ohne politisches Amt. In solchen Zeiten bemerkt man erst, wie wichtig Rechtstaatlichkeit und Demokratie sind.

Florian Bigelmaier

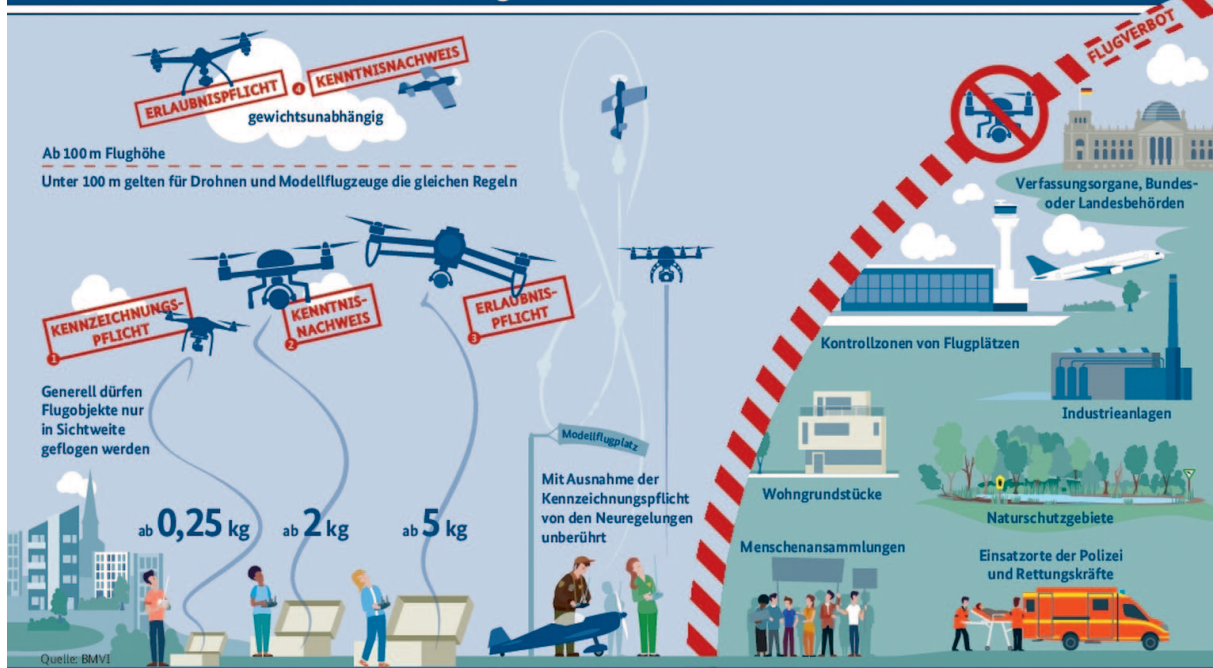
Petent „Abi-Notenbekanntgabe am 2. Juni“

05 Herausragende Petitionen

Bundesebene

„HERR VERKEHRSMINISTER: HÄNDE WEG VON MEINEM HOBBY! PETITION FÜR DEN ERHALT DES MODELLFLUGS“ #PROMODELLFLUG

Die neue Drohnen-Verordnung



- 1 Kennzeichnungspflicht: Ab 0,25 kg muss eine Plakette mit Namen und Adresse des Eigentümers angebracht werden – auch auf Modellfluggeländen.
 - 2 Kenntnissnachweis: Ab 2,0 kg müssen besondere Kenntnisse nachgewiesen werden.
 - 3 Erlaubnispflicht: Ab 5,0 kg wird eine spezielle Erlaubnis der Landesluftfahrtbehörde benötigt.
 - 4 Ab 100 m: In dieser Höhe dürfen Drohnen nur fliegen, wenn eine behördliche Ausnahmeerlaubnis eingeholt wurde. Bei Modellflugzeugen müssen lediglich besondere Kenntnisse nachgewiesen werden.
- Weitere Überflugverbotsbereiche siehe: www.bmvi.de/drohnen

Schaubild der neuen Drohnen-Verordnung - Quelle: BMVI.

Verkehr: 128.007 Modellflieger lassen sich ihr Hobby nicht nehmen

Ihr leidenschaftliches Hobby wurde durch einen neuen Gesetzesvorschlag bedroht, daraufhin forderten 128.007 Menschen Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt auf, den Modellflug zu schützen. Auf Grundlage der Petition konnten inmitten einer großen Drohnen-Debatte mit dem Verkehrsminister erfolgreiche Kompromisse gefunden werden - bis sich Verteidi-

gungsministerin Ursula von der Leyen zu Wort meldete und scharfe Kritik äußerte. Es ging weiter vorwärts, als der Bundesrat in einer Sitzung zugunsten der Modellflieger abstimmte „Unser Hobby hat wieder eine Zukunft“, freut sich der Petent Hans Schwägerl, Präsident des europaweit größten Verbands für Modellflugsportler, dem Deutschen Modellflieger Verband (DMFV).

„FÜR DEN ERHALT DES PRIVATEN SAMMELNS“ #VORM BUNDESTAG VERSAMMELT

Kultur: Neues Kulturschutzgesetz? Nein danke!

Gegen den Gesetzesentwurf, der private Sammler jeder Form von Kulturgut stark getroffen und eingeschränkt hätte, lehnten sich 48.038 Menschen erfolgreich auf. Die Initiatorin Ursula Kampmann reichte die Petition im Mai 2016, nach einer holprigen Vorgeschichte, offiziell beim Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages ein: Bereits einen Monat zuvor wurde die Petition überreicht - und zwar an einen leeren Stuhl. Diese symboli-

sche Aktion fand statt, weil der Ausschuss für Kultur und Medien die geplante Übergabe kurzerhand aus ungeschlüssigen Gründen absagte. Aus dem Vorfall heraus entwickelte sich sogar eine von der Petentin geleitete Pressekonferenz, die wir vor Ort unterstützten.

Viele betroffene Sammler schickten außerdem persönliche Mails an den Bundestagspräsidenten Norbert Lammert und verteilten Exemplare eines eigens publizierten Buches, welches vor allem mit den Namen aller Unterstützenden und deren Motive für die Unterschrift gefüllt war, an alle Mitglieder des Bundestages - die Nachricht kam an: Am 23. Juni 2016 stimmte der Deutsche Bundestag schließlich dem neuen Kulturgutschutzgesetz zu. Im Vergleich zum ersten Gesetzesentwurf wurde jedoch der Inhalt zugunsten der Sammler geändert, sodass sich ihr großer Einsatz gelohnt hat und sie einen Teilerfolg feiern können.

”

Ohne Ihre Unterschrift hätten viele Politiker geglaubt, dass es sich beim Sammeln um eine Angelegenheit einer winzigen Elite handeln würde.

Petentin Ursula Kampmann



Sammelprotest vorm Bundestag. Bild: Maurizio Gambarini; Copyright: Ursula Kampmann

„THOMAS MANNS VILLA ERHALTEN! EXIL ERINNERN, DEMOKRATISCHE KULTUR FÖRDERN, BEGEGNUNG ERMÖGLICHEN“ #INTERNATIONAL EINMISCHEN

Kultur: Thomas Manns Villa in Kalifornien bleibt als Kulturstätte erhalten

Einen Begegnungs- und Erinnerungsort aufzubauen, statt die Mannsche Villa in Kalifornien abzureißen - das forderte die Gesellschaft für Exilforschung e.V. Über 3.000 Menschen unterstützten durch ihre Unterschrift das Anliegen des Vereins. Die Forderung fand Gehör bei der Bundesregierung. Außenminister Frank-Walter Steinmeier verkündete schließlich am 29. September 2016 im Bundestag, dass Thomas Manns Villa durch die Bundesrepublik gekauft wird.

„In seiner historischen Bedeutung steht das Haus für etwas, das uns unsere vernetzte Gegenwart täglich vor Augen führt: dass Demokratie, die Freiheit der Kunst und die Freiheit der Rede eine weltweite Angelegenheit sind“, unterstreicht Herta Müller, Mitinitiatorin und selbst Literaturnobelpreisträgerin, die Notwendigkeit



internationaler politischer Verantwortung: Die Familie Mann hatte in der Zeit des Nationalsozialismus in Los Angeles Zuflucht gefunden. Die Villa des deutschen Nobelpreisträgers für Literatur wird nun zur Stätte für kulturellen Austausch.



Die eigene Zukunftsgestaltung aktiv regional, wie international vernetzt mitgestalten zu können, ist ein großes Privileg.

- Nutzer Andreas Losert

Landesebene

„KEINE ABSCHIEBUNGEN IN DEN KRIEG - SCHUTZ FÜR GEFLÜCHTETE AUS AFGHANISTAN“ #AUGEN AUF, HERR DE MAIZIÈRE



Dass Afghanistan ein „sicheres Herkunftsland“ sei, löste eine große Diskussion in Deutschland aus

Migration: „Afghanistan ist kein sicheres Land!“

...sagt die Petentin Lisa Weiß gemeinsam mit ihren Unterstützenden und fordert vom Land Schleswig-Holstein das Bleiberecht für alle schutzsuchenden Afghanen. Ihre offizielle Unterstützendenliste zählt 23 Vereine und Organisationen wie den DGB Flensburg und den Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein.

Wie sich die Flüchtlingspolitik, und somit auch die bis ins Jahr 2017 laufende Petition von Lisa Weiß, weiterentwickelt, steht noch in den Sternen. Eines steht allerdings fest: Für das Jahr 2017 erwarten wir viele weitere Petitionen, die sich in diesem Themenbereich einsetzen.

„KLAGE DER LANDESREGIERUNG RLP GEGEN CATTENOM UND TIHANGE“

#INTERNATIONAL EINMISCHEN



Übergabe der Petition mit über 22.000 Unterschriften an Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Ministerin Ulrike Höfken

Sicherheit: Gemeinsam für grenzübergreifenden Schutz vor störanfälligen AKWs

Auf Deutsch und Französisch forderte der Petent Oliver Thömmes vom Land Rheinland-Pfalz eine Klage gegen das störanfällige, grenznahe AKW Tihange in Belgien zu initiieren, als auch die Abschaltung des AKWs Cattenom an der französischen Grenze anzustoßen. Am 30. August 2016 übergab er persönlich die Petition

mit über 22.000 Unterschriften an Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Ministerin Ulrike Höfken - mit Erfolg: Das Land Rheinland-Pfalz fasste schließlich den Beschluss, der Klage gegen das Atomkraftwerk Tihange beizutreten.

”

Sind doch heutzutage sehr viele Menschen der Auffassung, dass sich ohnehin nichts ändert und die da oben machen was sie wollen, so zeigt unsere Petition ganz eindrücklich: Es lohnt sich, sich zu engagieren und es gibt immer noch die Möglichkeit, mit eigenem Einsatz Dinge zu bewegen.

Petent Oliver Thömmes

Der Familienvater schreibt: „Ihnen und uns allen wünsche ich ein Leben ohne die Sorge, in unmittelbarer Nähe von maroden Kernkraftwerken zu wohnen“. Nicht nur zahlreiche Bürgerinnen und Bürger unterstützten das Anliegen, sondern viel Zustimmung kam auch seitens der Politik. Eine Landtagsabgeordnete schreibt in ihrer Stellungnahme auf openPetition: „Ich möchte mich sehr bei den Initiatoren und Ihren Mitstreitern für diese wichtige Petition bedanken“. Es bleibt die große Hoffnung, dass auch die Klage gegen Cattenom ins Rollen kommt. Der Initiator Oliver Thömmes möchte dran bleiben und startete im Frühjahr 2017 eine weitere Petition mit der Forderung an die Bundesrepublik, keine Brennelemente an ausländische AKWs zu liefern, die nicht den deutschen Sicherheitsstandards entsprechen.

„DENKMALE IN SACHSEN RETTEN“ #BÜRGER-POLITIK-DIALOG

Kultur: Denkmalpflege als identitätsstiftendes Kulturgut

Die Sicherung, Nutzbarmachung, Erhaltung und Pflege von Kulturdenkmalen in Sachsen wurde laut Haushaltsplan auf 0 € reduziert - bis die Petition von Herrn Bernd Bader die Wichtigkeit der Denkmalpflege betonte: Zusammen mit 3.654 Unterstützenden erreichte er, dass Gelder in Höhe von 5 Millionen € für Denkmäler in den Sächsischen Haushaltsplan wieder aufgenommen worden sind. Während des Vorhabens erfuhr er auch viel Zuspruch aus der Politik: „Die Fraktion BÜNDNIS

90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag unterstützt ausdrücklich Ihre Petition und bedankt sich für Ihr vorbildliches bürgerschaftliches Engagement“, schrieb die Fraktion in einem persönlichen Brief an den Petenten. Ein schönes Beispiel dafür, wie Bürger-Politik-Dialog funktionieren kann. Die Denkmale in Sachsen wurden durch gemeinsamen Einsatz gerettet und bleiben den nachfolgenden Generationen hoffentlich noch lange als historische Zeugen erhalten.



Petition: Denkmale in Sachsen retten

Kommunale Ebene

„DER ABENTEUERSPIELPLATZ GÜNTHERSBURG MUSS BLEIBEN!“

#ON- UND OFFLINE-AKTIVISMUS

Bauen: Nicht nur am neuen Wohngebiet wird gebaut

Am Weltkindertag, dem 20. September 2016, überreichte der Verein Abenteuerspielplatz e.V. seine Petition an den Oberbürgermeister von Frankfurt am Main. Mit dabei waren interessierte Journalisten und natürlich jede Menge Kinder, die die Übergabe lautstark begleiteten und sich für den Verbleib ihres Spielplatzes eingesetzt haben - großes Engagement, große Wirkung: Der zuständige Planungsdezernent versicherte wenige Tage vor Weihnachten, dass der Abenteuerspielplatz an seinem jetzigen Standort erhalten bleiben würde.

Erst 2015 wurde der pädagogisch betreute Spielplatz Günthersburg, eine grüne Oase im Herzen von Frankfurt am Main, mit dem Stadtteilpreis ausgezeichnet. Im darauffolgenden Jahr dann die unschöne Überraschung: Der Spielplatz sollte für den Bau eines Wohngebiets weichen. 4.524 Menschen unterzeichneten die Petition und erzielten, dass weiterhin auf dem Spiel-



Jung & Alt übergaben gemeinsam ihre Petition für den Erhalt des Abenteuerspielplatzes

platz getobt und gebaut werden kann. Die Hälfte der Personen unterschrieb online und die andere Hälfte auf handschriftlichen Bögen. Das zeigt eindrücklich, dass vor allem durch die Verbindung von On- und Offline-Aktionen, politische Beteiligung einen großen Effekt hat:

„Dies ist für uns eine erfreuliche Nachricht zum Jahresabschluss, nachdem wir das ganze Jahr über erfolgreich für den Erhalt dieses Abenteuerspielplatzes gekämpft haben, der im nächsten Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiern kann“, würdigt der Verein den Einsatz von allen Unterstützenden der Petition.



Ich finde Ihr Geschäftsmodell ist eine hilfreiche Grundlage, Anliegen und vor allem die geistige Grundhaltung von Menschen sichtbar zu machen und miteinander zu vernetzen! Formelle Änderungen geschehen von 'Oben nach Unten'; grundlegende Änderungen vollziehen sich stets von 'Unten nach Oben'.

- Nutzer Robert Hiesel

„ARTENVIELFALT AM STADTRAND BEDROHT - GEPLANTE BEBAUUNG GEFÄHRDET VOGELPARADIES“ #MIT PETITION ZUR DEMONSTRATION



BUND Naturschutz Kreisgruppe Regensburg mit BN-Landesbeauftragten Richard Mergner und BN-Regionalreferent Reinhard Scheuerlein vor Ort

Umwelt: Empörtes Vogelgezwitscher vor dem Rathaus

Nur einen Monat nachdem die Petition gestartet wurde, kam es zu ersten Gesprächen mit dem Oberbürgermeister und den Initiatoren vom BUND Naturschutz Kreisgruppe Regensburg. Dank des großen Engagements der rund 1.700 Unterstützenden sagte der OB einem ergebnisoffenen Verfahren zu. Dieses kam allerdings nicht ins Rollen, bis Bürger erneut Druck machten: So organisierten sie eine große Demonstration und starteten ein Jahr später eine weitere Petition. Im Frühjahr 2017 möchten die Initiatoren die Petition, be-

gleitet von einer großen Menschenmenge, überreichen. „Wir wollen bei der Übergabe unser gemeinsames ‘Vogelgezwitschern’ zum Rathaus bringen.“, sagt Raimund Schoberer, Vorsitzender vom BUND Naturschutz Kreisgruppe Regensburg. Es geht also einen großen Schritt vorwärts, um den „ökologischen Hotspot“ um Regensburg mit seiner Artenvielfalt und seinem Vogelparadies vor zerstörenden Baumaßnahmen bewahren zu können.

„JETZT! FÜR BESSERE KITA-BETREUUNG IN POTSDAM“ #KINDERFREUNDLICHE STELLUNGNAHMEN

Bildung: Familienfreundliche Stadt Potsdam wird ihrem Titel gerecht

„Wir haben seit Jahren Probleme und wir erwarten Lösungen – JETZT!“ schreibt die Petentin Wiebke Kahl eindringlich im letzten Satz ihrer Forderung. Denn in der brandenburgischen Hauptstadt Potsdam sah es schlecht aus um die KiTa-Betreuung.

”

Ein großartiger gemeinsamer Erfolg, der zeigt, dass wir gemeinsam für das Wohl unserer Kinder eintreten. Das hat bei den Politikern deutlichen Eindruck hinterlassen.

Petentin Wiebke Kahl

Nach Einreichung der Petition kam die erfreuliche Nachricht aus der Stadtverordnetenversammlung: 2017 werden eine halbe Million und ab 2018 jährlich 1,5 Millionen € zusätzlich in die KiTa-Personalfinanzierung gesteckt! Mit insgesamt 7.814 Unterschriften, davon 6.380 aus Potsdam, hat die Initiatorin mit der „Jetzt! KiTa-Initiative Potsdam“ das openPetition-Quorum für Potsdam sogar dreifach erfüllt. Entsprechend hoch war auch die Resonanz bei den Abgeordneten, als diese durch unsere Plattform um Stellungnahme gebeten wurden. Knapp die Hälfte gab eine Stellungnahme ab, fast ausschließlich zustimmend. Ein Abgeordneter schreibt: „Die Landeshauptstadt Potsdam darf sich nicht nur als ‘Kinderfreundliche Kommune’ feiern lassen, sondern muss sich diesen Status auch redlich verdienen. Dazu gehört im Besonderen auch eine qualifizierte KiTa-Betreuung“.



Demonstration vor dem Potsdamer Rathaus

06 Erfolgjahr: Was Petitionen können

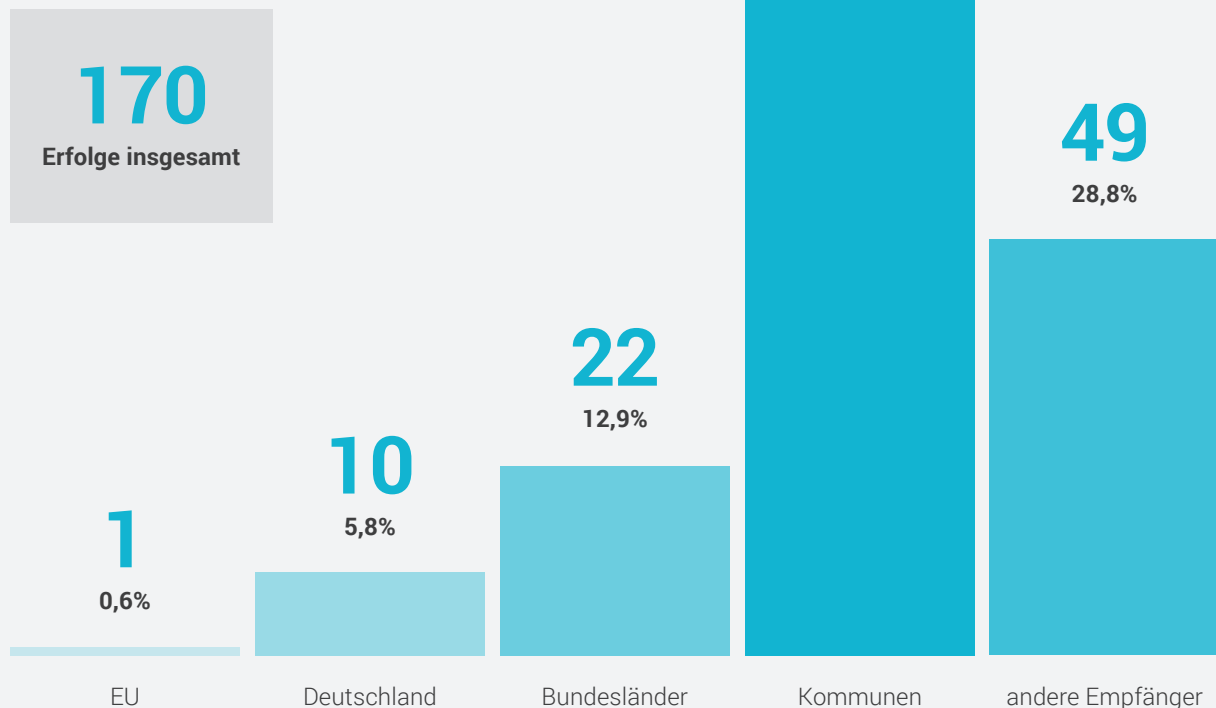
Das Petitionsrecht in Deutschland ermöglicht es Bürgern, sich politisch und gesellschaftlich zu beteiligen. Wir wollen mit Hilfe des „World Wide Web“ Teilhabe so einfach und so effektiv wie möglich gestalten. Dabei stecken hinter jeder Petition Menschen, die sich sowohl online als auch offline engagieren - von der ersten Unterschrift bis hin zur Übergabe.

Im Jahr 2016 feierten unsere Petenten insgesamt 170 erfolgreiche openPetitionen, das entspricht durchschnittlich einem Erfolg an jedem zweiten Tag. Hierbei lassen sich auf den verschiedenen politischen Ebenen deutliche Erfolgrends feststellen.

Petitionen auf der kommunalen Ebene sind, wie auch in den Vorjahren, am erfolgreichsten. Hier wurde 88 Anliegen (teilweise) entsprochen. Das sind viermal so viele, wie auf der Landesebene. Bundesweit gab es zehn Erfolge. Für jede deutsche Regierungsebene finden Sie im vorangegangenen Kapitel „Herausragende Petitionen“ drei interessante und repräsentative Beispiele.

Außerhalb der politischen Arena gibt es viele Akteure, die über den Weg einer Petition erreicht werden können. 49 solcher Petitionen, die andere Empfänger außerhalb der Politik adressierten, fanden im letzten Jahr Gehör und wurden umgesetzt.

ERFOLGE VON OPENPETITIONEN NACH REGIERUNGSEBENE 2016





Helga Olejnik überreicht dem Präsident des Niedersächsischen Landtags, Bernd Busemann, ihre Petition mit über 6.400 Unterschriften

Wir unterstützen engagierte Menschen dabei, eine Petition zu erstellen, Unterschriften zu sammeln und die Petition beim entsprechenden Empfänger einzureichen. Damit möchten wir Menschen ein Sprachrohr bieten, um ihre Forderung zu artikulieren. Die erfolgreichen Petitionen aus dem Jahr 2016 zeigen, dass, egal welche Thematiken und welche politischen Ebenen angesprochen werden, Online-Petitionen von den Adressaten wahrgenommen werden.

Dass die öffentliche Wahrnehmung für Petenten die größte Rolle spielt, zeigen auch die Ergebnisse unserer Nutzerumfrage 2016: 76 Prozent der Umfrageteilnehmenden verbuchten eine Petition als bereits erfolgreich, wenn ein Dialog zwischen Petenten und Adressaten zustande kommt. 2016 wurden 4.172 Petitionen gestartet. Rund 2.060 Petitionen entsprachen unseren Qualitätsansprüchen und wurden veröffentlicht. Dies

bedeutet für Nutzer den ersten Teilerfolg. Ihre Petition gelangt in die Öffentlichkeit, kann Debatten, Berichterstattungen und Unterstützung auslösen. 345 Petitionen haben 2016 unsere Quoren erreicht. In diesen Fällen hat unsere Organisation von den zuständigen Entscheidungsträgern Stellungnahmen eingefordert. Somit wurde der Dialog zwischen Petenten und Adressaten noch einmal zusätzlich gestärkt. Die 170 (teilweise) umgesetzten Forderungen aus dem Jahr 2016 zeigen, dass der öffentliche Diskurs zu gesellschaftlichen Veränderungen führen kann.

Übersicht der Erfolge insgesamt im Jahr 2016

Jede bedeutende Petition beginnt mit einer guten Idee. Anliegen müssen gehört und öffentlich diskutiert werden. Was möchten Sie gern verändern, warum ist dieses Ziel für viele wünschenswert und wen müssen Sie überzeugen, damit Sie ihr Ziel erreichen? 2017 möchten wir mit Ihnen weitere Erfolge feiern können.

OPENPETITION ERFOLGSPYRAMIDE 2016



170

**Forderungen
umgesetzt**

345

Quoren erreicht

2.062

Petitionen veröffentlicht

4.172

Petitionen gestartet

Was sind veröffentlichte Petitionen?

Auf openPetition werden nur die Petitionen veröffentlicht, die unseren Nutzungsbedingungen entsprechen.

Wir wollen den konstruktiven politischen Diskurs fördern. Verleumdung, Diskriminierung, Rassismus und

Menschenfeindlichkeit sind nicht verhandelbar. Die Anzahl der gestarteten und veröffentlichten Petitionen

kann nicht in Relation mit den erreichten Quoren und Erfolgen gesetzt werden, da der Zeithorizont zwischen

Start und Ergebnis meist mehr als ein Jahr beträgt.

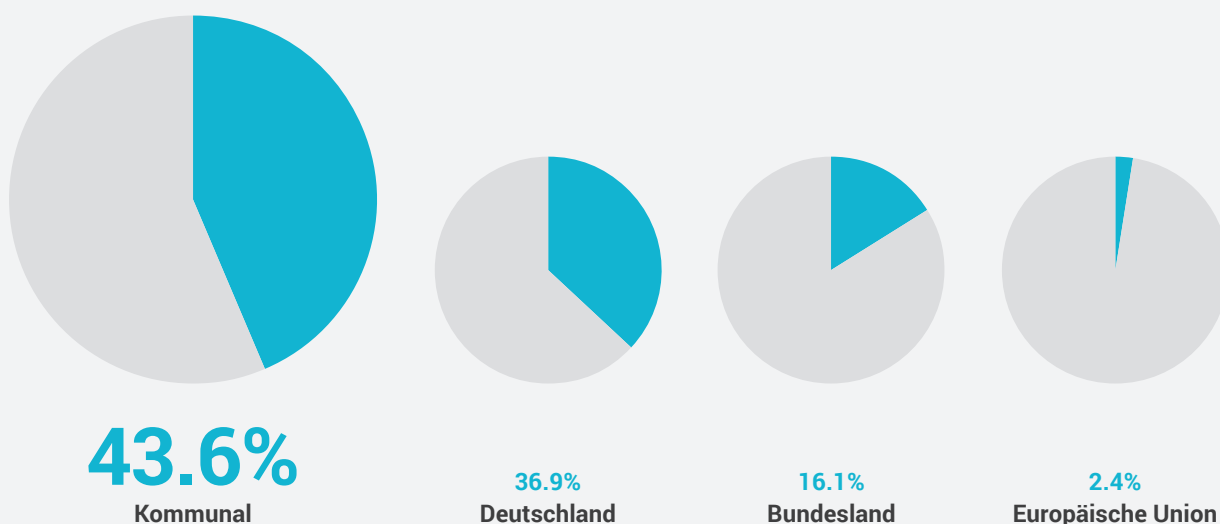
07 Daten und Fakten

Petitionen nach politischer Ebene

Von den rund 2.060 veröffentlichten Petitionen richteten sich ca. 1.230 an politische Empfänger und ca. 830 an andere Empfänger, beispielsweise aus der Wirtschaft. Rund 2,4% der politischen Petitionen adressierten die Europäische Union.

Mit Themen auf der Bundesebene befassten sich 36,9%. Ungefähr 16,1% behandelten Forderungen gegenüber Bundesländern. Die meisten Petitionen in 2016 (ca. 43,6%) richteten sich auf der Kommunal-ebene an Stadträte, Gemeinderäte und Kreistage.

AN DIESE EBENEN RICHTETEN SICH PETITIONEN IM JAHRE 2016

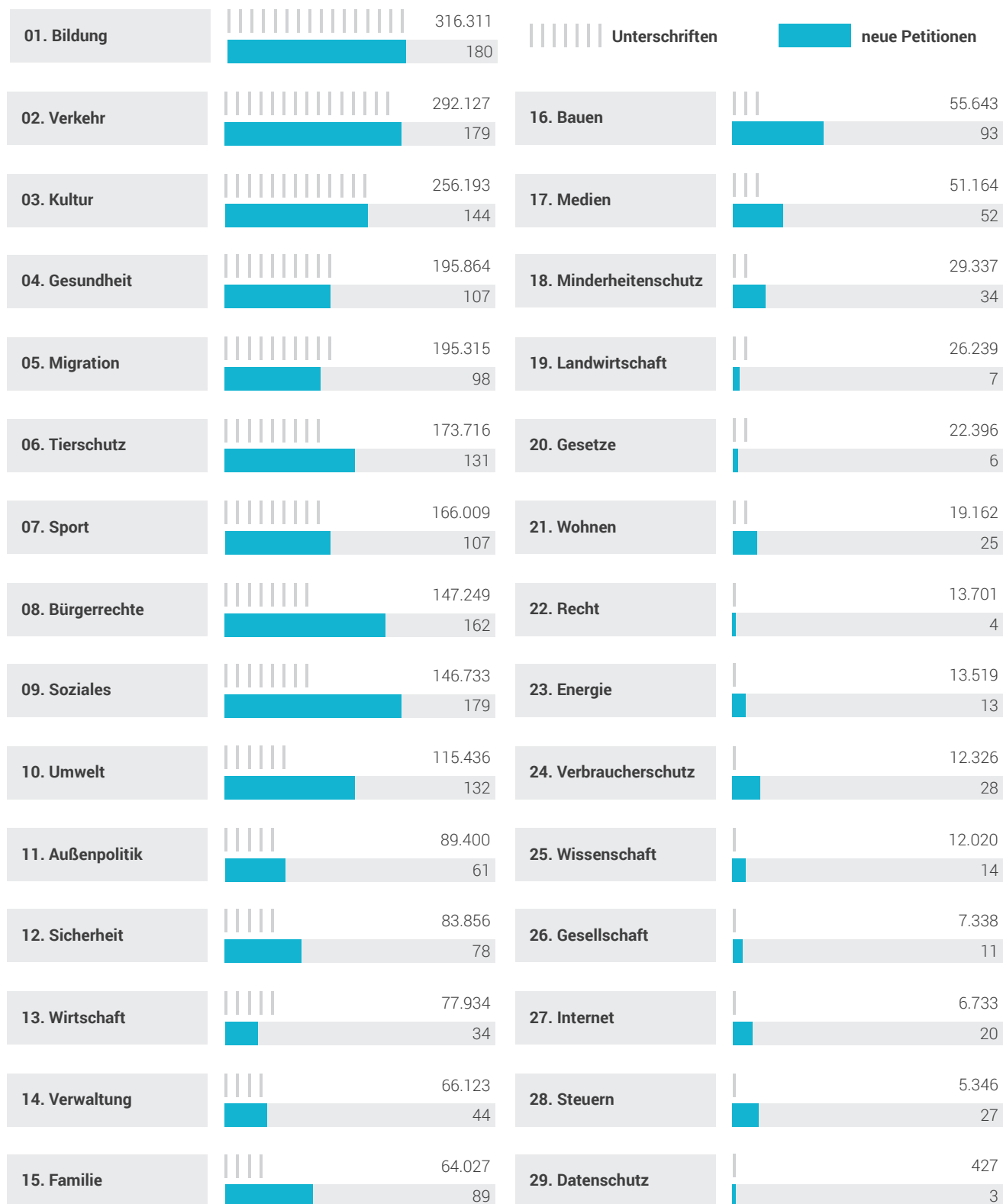


Petitionen nach Themen

Von den 2.062 veröffentlichten Petitionen im Jahr 2016 war Bildung mit ca. 315.000 Unterschriften das wichtigste Thema unter unseren Nutzern. Anliegen, die sich auf die Bereiche Verkehr oder Kultur bezogen, weckten insgesamt das Engagement von über einer halben Mil-

lionen Menschen. Die meisten Petitionen wurden 2016 ebenso in der Kategorie Bildung erstellt, während im Vorjahr am häufigsten zum Thema Soziales eine Petition gestartet wurde.

ÜBERSICHT DER 2016 VERÖFFENTLICHTEN PETITIONEN NACH THEMEN



08 Finanzen

Mittelherkunft

Rund 3.800 engagierte Menschen unterstützten im Jahr 2016 die Arbeit von openPetition mit einer Spende oder einem regelmäßigen Förderbeitrag.



Als gemeinnützige Organisation dürfen und wollen wir keinen Gewinn machen. Wir sind steuerlich dazu verpflichtet, unsere eingeworbenen Mittel zeitnah für unsere gemeinnützigen Ziele auszugeben. Damit stellen wir sicher, dass die Spenden unserer Förderer den größtmöglichen Nutzen erzielen können.

Jörg Mitzlaff - Gründer von openPetition

Bezogen auf die Zahl aller Einzelspenden sind rund 95 Prozent aller Spendenbeiträge unter oder gleich 50 €, weniger als ein Prozent sind über 200 €.

Es gab keine Zuwendung einer natürlichen Person, die mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat.

Einen wichtigen zusätzlichen Beitrag zur Finanzierung hat 2016 unser Mitgesellschafter Compact e.V. (49 % der Anteile) geleistet. Compact e.V. ist die einzige juristische Person, deren Zahlungen 2016 mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets ausmachten. Unsere Organisation kann somit sein Budget ganz ohne staatliche Zuschüsse oder Sponsoring aufbringen - damit bleiben wir weiterhin unabhängig von politisch einseitigen oder wirtschaftlichen Interessen.

Mittelverwendung

Wir entwickeln die Petitionsplattform beständig weiter, um die Anliegen von Bürgern besser auf die politische Tagesordnung zu bringen.

Dafür haben wir 2016 unser System zum Anfragen von Stellungnahmen der Mitglieder des zuständigen Parlaments verbessert. Nutzer haben nun die Möglichkeit, Kontaktdaten für ihre Abgeordneten zu ergänzen. Abgeordnete können sich ein eigenes Profil anlegen. Sobald eine Petition das Stimmziel in Form eines Quorums erreicht, ist openPetition in der Lage, teilautomatisierte Stellungnahmeanfragen an die entsprechenden Parlamentarier zu versenden.

Der Übersetzungsbereich für Übersetzungen des Portals auf andere Sprachen wurde überarbeitet, damit ehrenamtliche Helfer leichter und schneller übersetzen können.

Petenten können einen individualisierten Kurzlink für ihre Petition vergeben.



Ich finde es toll, wenn Menschen sich für ihre eigenen Belange einsetzen und genauso gut, das openPetition dieses durch seine engagierte Arbeit unterstützt.

- Nutzer Michael Hansen

Wir unterstützen die Nutzer unserer Petitionsplattform tatkräftig: durch Beratung und Begleitung beim Erstellen, Verbreiten und Einreichen von Online-Petitionen. Das geschieht zum einen durch das Bereitstellen von Tipps und Anleitungen, zum anderen durch die Präsentation von erfolgreichen Beispielen, wie gute Petitionen geschrieben werden, wie eine große Zahl von Unterstützenden gefunden und wie Petitionen öffentlichkeitswirksam übergeben werden können.

Wir analysieren die vorhandenen offiziellen Petitions-Systeme und erarbeiten Vorschläge, wie daraus wirklich wirksame Instrumente demokratischer Beteiligung werden können. Wir recherchieren und erstellen Informationsmaterial über Petitionsmöglichkeiten in Deutschland. Dies beinhaltet Informationen zu den verschiedenen politischen Ebenen: Bundestag, Länderparlamente, sowie regionale und lokale Petitionsverfahren.

Zuletzt wurde eine Umfrage unter den Petitionsausschüssen des Bundes und der Länder durchgeführt. Vor allem neue, digitale Lösungsansätze waren dabei Gegenstand der Fragen. Diese Informationen sind frei zugänglich auf unserer Webseite.

Per eingebetteter Code-Zeile können Kommunen das Petitionssystem von unserer Plattform für ihre Gemeindeseiten nutzen. Landkreise, Städte, Gemeindeverbände und Gemeinden haben somit die Möglichkeit, sich ihr eigenes Melde- und Petitionssystem zu installieren. Der Bürger-Politik-Dialog wird so durch neue Technologie konstruktiv gestaltet.

Unser Team bestand Ende 2016 aus vier festen Mitarbeitern (IT-Entwicklung/Redaktion) sowie dem Geschäftsführer. Die Festanstellungen entsprachen 4 Vollzeitäquivalenten. Die Gehälter in unserer gemeinnützigen Organisation sind angelehnt an TvöD E6 (Redaktion) bzw. TvöD E8 (Softwareentwickler/IT) und TvöD 12 für die Geschäftsführung. Nebenleistungen oder finanzielle Vorteile wie Dienstwagen, Versicherungen oder Altersversorgung gibt es nicht. Unser Büro befindet sich in Berlin im Haus der Demokratie und Menschenrechte. Auf der „Demokratie-Etage“ teilen wir uns ein Büro zusammen mit „Mehr Demokratie“, „Democracy International“ und „OMNIBUS“. Unsere Server stehen in einem Rechenzentrum im Vogtland (Sachsen).

Bilanzübersicht 2016

2016 erhielt openPetition insgesamt Spenden und Förderbeiträge in Höhe von 236.450,66 €. Hinzu kamen Umsatzerlöse in Höhe von 4.075,61 €, welche sich durch Einnahmen aus Kooperationen mit Partner-NGOs zusammensetzten, Zinserträge in Höhe von

10,00 € und sonstige nicht steuerbare Einnahmen in Höhe von 369,50€. Letzteres sind Bilanzeinnahmen, die durch Auslösung von Rückstellungen aus dem letzten Jahr entstanden sind.

236.450 €

Spenden und Förderbeiträge 2016

-3,9%

im Vergleich zum Vorjahr

240.905 €

Gesamteinnahmen 2016

-2,8%

im Vergleich zum Vorjahr

Den Einnahmen standen Gesamtausgaben in Höhe von 241.411,72 € gegenüber. Die Ausgaben setzen sich zusammen aus 4.163,98 € für Abschreibungen (Abschreibungen auf Sachanlagen, Sofortabschreibung GWG), 196.870,21 € Personalkosten, 2.042,50 € Reisekosten, 5.267,88 € für Räumlichkeiten, 26.023,30 € für übrige Ausgaben, gezahlten Spenden in Höhe von 90,00 €,

Gebühren (PayPal, Micropayment/Zahlungsdienstleister) in Höhe von 2.117,62 € und sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 3.965,22 €.

Unter Berücksichtigung der freien Rücklagen (23.636,00 €) und den gebundenen Rücklagen (58.635,00 €) ergibt sich ein Jahresbilanzverlust von 82.776,95 € für das Geschäftsjahr 2016.

241.411 €

Gesamtausgaben 2016

+5,5%

im Vergleich zum Vorjahr

Einnahmen/Ausgaben-Rechnung

EINNAHMEN	Spenden und Förderbeiträge	236.450,66 €
	Vermögensverwaltung (Zinserträge)	10,00 €
	Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	369,50 €
	Umsatzerlöse	4.075,61 €
	EINNAHMEN GESAMT	240.905,77 €

AUSGABEN	Abschreibungen	-4.163,98 €
	Personalkosten	-196.870,21 €
	Reisekosten	-2.042,50 €
	Miete Büroräume und Server	-5.267,88 €
	Gezahlte/hingegebene Spenden	-90,00 €
	Gebühren/Zahlungsverkehr	-2.988,63 €
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.965,22 €
	Übrige Kosten	
	Bürobedarf	-721,71 €
	Porto, Telefon	-1.250,49 €
	Sonstige Kosten	-691,77 €
	Bewirtung im Haus	-63,97 €
	Bücher	-150,88 €
	Bewirtungen	0,00 €
	Gebühren	-2.117,62 €
	Software/Hardware	-1.093,58 €
	Honorare (Fremdleistungen)	-9.672,75 €
	Webdesign (Fremdleistungen)	-3.725,00 €
	Lizenzen	-173,83 €
	Versicherungen, Beiträge	-1.006,31 €
	Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	-54,99 €
	Repräsentationskosten	-2.354,66 €
	Rechts- und Steuerberatungskosten	-2.551,34 €
	Nicht abziehbare Ausgaben	-394,40 €
	AUSGABEN GESAMT	-241.411,72 €

Bilanz zum 31.12.2016

		2015	2016
BILANZ AKTIVA	A. ANLAGEVERMÖGEN		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Geschäfts- oder Firmenwert	3.825,00 €	1.275,00 €
	II. Sachanlagen		
	1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.823,00 €	1.960,00 €
	III. Finanzanlagen		
	1. Beteiligung	500,00 €	500,00 €
	2. sonstige Ausleihungen (geleistete Kautionen)	100,00 €	100,00 €
	B. UMLAUFVERMÖGEN		
	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00 €	0,00 €
	2. sonstige Vermögensgegenstände	1.199,26 €	343,35 €
	II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks	137.162,17 €	141.709,37 €
	GESAMT	144.609,43 €	145.887,72 €

		2015	2016
BILANZ PASSIVA	A. EIGENKAPITAL		
	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00 €	25.000,00 €
	II. Kapitalrücklagen	13.750,00 €	13.750,00 €
	III. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
	1. andere Gewinnrücklagen	52.204,28 €	134.475,28 €
	IV. Gewinn-Verlustvortrag		
	1. Jahresergebnisvortrag	55.344,92 €	48.641,42 €
	V. Bilanzverlust	-6.703,50 €	-82.776,95 €
	B. RÜCKSTELLUNGEN		
	1. sonstige Rückstellungen	1.650,00 €	1.160,00 €
	C. VERBINDLICHKEITEN		
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	356,63 €	1.110,91 €
	2. sonstige Verbindlichkeiten	3.007,10 €	4.527,06 €
	GESAMT	144.609,43 €	145.887,72 €

09 Grundsätze

Unsere gemeinnützige Plattform bietet allen die Möglichkeit, sich politisch zu beteiligen. Grundsätzlich verfolgen wir dabei sechs Kernziele:



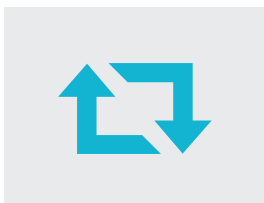
POLITIK EINFACHER MACHEN

Wir beraten und unterstützen Petenten, so dass alle openPetitionen ihre maximale Wirkung entfalten können - sprich: dass eine öffentliche Debatte geführt wird und Petitionen an der richtigen Stelle eingereicht und bearbeitet werden.



POLITIK SICHTBARER MACHEN

Wir sorgen dafür, dass Politiker wissen, was die Menschen in ihrem Wahlkreis bewegt. Dafür haben wir den Wahlkreisradar und das Parlamentarier-Profil entwickelt.



POLITIK NACHVOLLZIEHBARER MACHEN

Wenn eine Petition das openPetition-Quorum erreicht, bitten wir das jeweilige Parlament, also alle gewählten Abgeordneten der Region, um eine Stellungnahme und stellen diese für alle transparent dar.



PETITIONSRECHT STÄRKEN

Wir setzen uns politisch für ein wirkungsvolleres Petitionswesen ein. Dafür reden wir regelmäßig mit Politikern sowie der Verwaltung in den Petitionsausschüssen auf allen Ebenen.



PETITIONEN EUROPAWEIT IN PARLAMENTE BRINGEN

Wir wollen die Möglichkeiten des Petitionsrechts auch in andere europäische Länder bringen und dazu beitragen, dass Bürger ihr Anliegen durch politische Teilhabe offline wie auch online an ihre jeweiligen Abgeordneten richten können und wahrgenommen werden.



PARLAMENTARISCHE DEMOKRATIE MODERNISIEREN

Wir wollen ein zeitgemäßes Online-Initiativrecht und fordern ein Recht auf Anhörung und Befassung bei neuen, dringenden Bürgeranliegen in den Parlamenten und Ausschüssen.

Unsere Werte

Um allen die gleiche Chance auf politische Teilhabe ermöglichen zu können, halten wir an unserem Anspruch auf Neutralität fest. Egal woher man kommt oder an was man glaubt - wir unterstützen alle engagierten Menschen, die ihr Anliegen respektvoll vermitteln.

Dabei umspannen die Themen auf unserer gemeinnützigen Plattform das gesamte politische und gesellschaftliche Spektrum. Gemeinsam fördern wir einen transparenten Bürger-Politik-Dialog und sorgen für eine lebendige Demokratie.

Parlament **TRANSPARENZ** **gemeinnützig** **mitbestimmen** digital **wählen**
einmischen **PARTIZIPIEREN** **Initiativrecht** **zusammen** **VOLK** **gestalten**
Petition **HELFEN** unabhängig **BÜRGER-POLITIK-DIALOG** Unterstützung **POLITIK**
TEILHABEN **BÜRGERINITIATIVE** unterschreiben **MODERNISIEREN**
Demonstration **EUROPÄISCH** **Redebedarf** **Gemeinschaft** mobilisieren
KOMPROMISS **GERECHTIGKEIT** organisieren **openPetition** **BÜRGERLOBBY**



Ich bin total beeindruckt von der sehr hohen Professionalität mit der Sie einen wichtigen Teil der 'Lebendigen Demokratie' organisieren. Gerade in einer Zeit, wo sich viele scheuen sich zu einzelnen wichtigen Fragen zu äußern, ist natürlich so ein leichter und wirkungsvoller Zugang außerordentlich wichtig!

- Nutzer Ernst Bodenmüller

10 Review: Wir ziehen Bilanz

Jährlich stellen wir unsere Visionen und Perspektiven für das kommende Jahr dar. Davor sollen an dieser Stelle die Ziele aus dem letzten Jahres- und Transparenzbericht erneut aufgezeigt werden.

Dialog fördern - mehr Stellungnahmen fordern

Im vorherigen Jahres- und Transparenzbericht lag das Hauptaugenmerk auf dem Thema Stellungnahmen. Der Bürger-Politik-Dialog sowie die transparente Offenlegung der Entscheidungsfindung der Abgeordneten sind auf der Plattform sehr wichtige Aspekte. Wir sind diesen grundlegenden Zielen einen Schritt näher gekommen: Die Zahl der beantworteten Stellungnahmen durch Abgeordnete ist von 12% auf 32% angestiegen.

Im vierten Kapitel dieses Berichts wurden u.a. die Parlamentarierprofile als neue Möglichkeit auf openPetition vorgestellt. Dank dieser Profile stehen hinter den Stellungnahmen auch Gesichter. Weiterhin können nun zwei Parlamente auf verschiedenen Regierungsebenen angeschrieben werden, in Fällen, in denen das Petitionsanliegen beide Ebenen betrifft.



	Antwort	Anzahl	Anteil
Ich stimme zu / überwiegend zu	●	25	41,7%
Ich enthalte mich	●	2	3,3%
Keine Stellungnahme	●	1	1,7%
Unbeantwortet	●	30	50,0%
E-Mail ist technisch nicht erreichbar	○	2	3,3%

Beispiel Stadtverordnetenversammlung Potsdam: Antwortrate von angefragten Stellungnahmen

Datenschutz

Als Verfechter für digitale Demokratie ist Datenschutz ein wichtiges Thema für uns. Ideen aus unserem Team und das Feedback unserer Nutzer treiben uns dazu an, unsere Plattform stetig zu verbessern - dafür müssen wir auch unseren Datenschutz im Blick behalten. Durch einen regelmäßigen Austausch mit Experten wie Digitalcourage e.V. und der Berliner Beauftragten für Daten-

schutz und Informationsfreiheit sorgen wir dafür, dass unser Datenschutz auf dem neuesten Stand bleibt. In 2016 haben wir daher noch transparenter erklärt, welche Daten wir wie erfassen und wofür wir sie verwenden. Dabei war es uns wichtig, eine verständliche Datenschutzerklärung aufzusetzen, so dass jeder sie verstehen und nachvollziehen kann.

Ausbau unserer Social Media Aktivitäten

Die Social Media Aktivitäten von openPetition via Facebook und Twitter sind seit 2016 an einer durch die Redaktion festgelegten Leitfaden orientiert. Social Media Auftritte sollen regelmäßig in verschiedenen Formaten und mit abwechslungsreichen Themen veröffentlicht

werden und den politischen Diskurs in den sozialen Netzwerken fördern. Vor allem in dem im politischen Raum oft genutzten Social Media Dienst Twitter bringen wir uns verstärkt und aktiv mit ein.



DGB-Bundesvorstand
@dgb_news

Folge ich



Mit (Online-)Petitionen die Demokratie modernisieren? Fragen an @openDemokrat
Jörg Mitzlaff von @oPetition: dgb.de/-/B42

Screenshot: Tweet vom DGB zu einem Interview mit openPetition-Gründer Jörg Mitzlaff

Mehr Sprachen

Im vergangenen Jahr haben unsere Programmierer ein Übersetzungstool entwickelt, das es noch einfacher macht unsere Plattform in andere Sprachen zu übersetzen und dadurch für andere zugänglich zu machen.

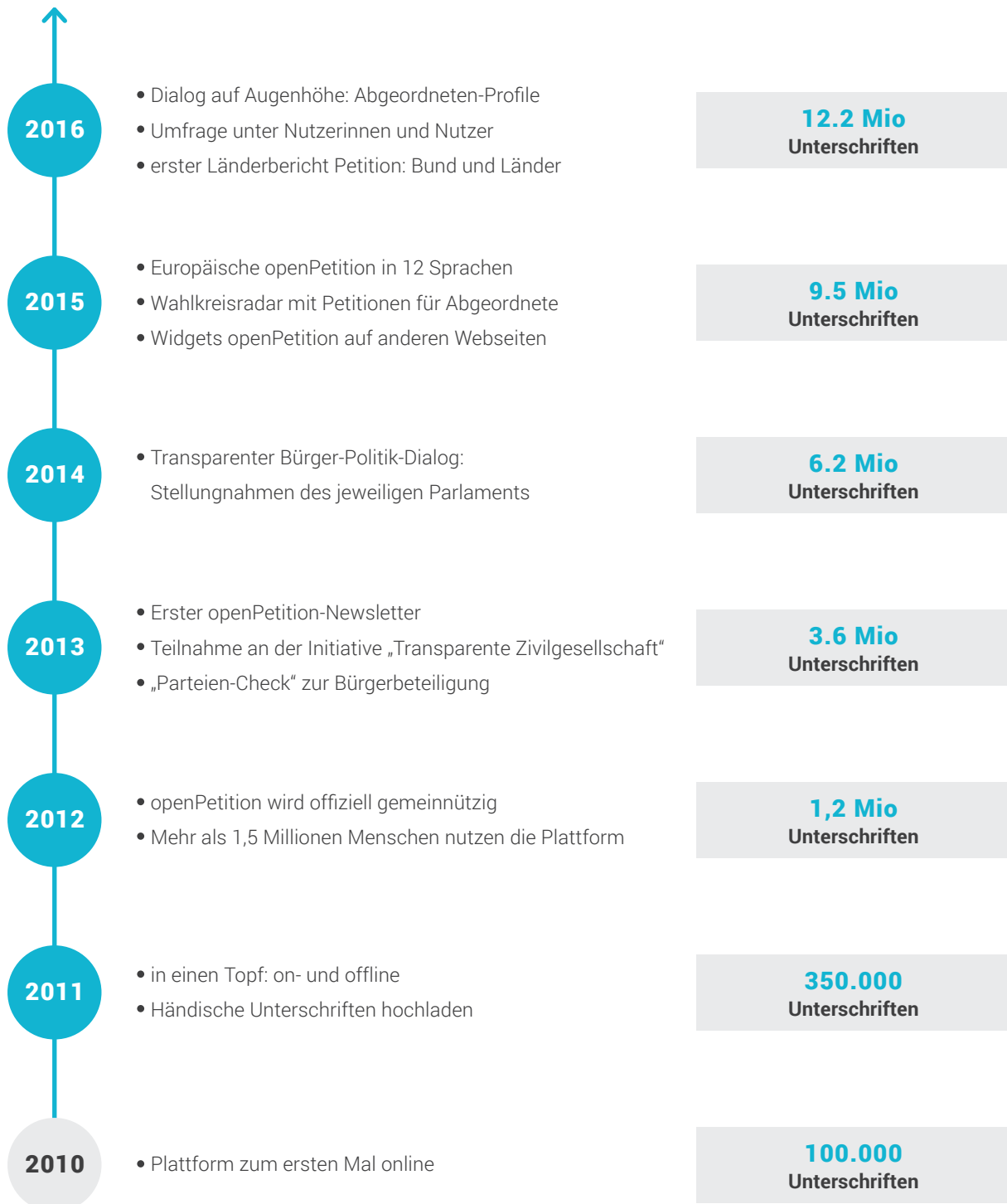
Beim Übersetzen unterstützen uns viele ehrenamtliche Helfer, für deren Engagement wir uns herzlich bedanken möchten! Mittlerweile gibt es openPetition bereits auf 15 europäischen Sprachen.

Werkzeug für NGOs und zivilgesellschaftliche Akteure

openPetitionen haben sich als geeignetes Werkzeug für Nichtregierungsorganisationen (NGOs) erwiesen. Dies zeigt sich durch den steigenden Zulauf an Petitionen, die durch NGOs und zivilgesellschaftliche Akteure initiiert werden. Ob mit foodwatch e.V., Misereor oder Oxfam Deutschland e.V. - Interessensgemeinschaften können sich durch die Einbettung von Petitionen über Widgets effektiv für ihr Anliegen einsetzen und Synergieeffekte erzeugen. Wir streben auch in Zukunft eine verstärkte Zusammenarbeit mit NGOs über Petitions-Widgets an.



11 Entwicklung: Unsere Meilensteine



12 Petitions-Widget: oP als Software as a Service

Petition werden über unsere Plattform erstellt, veröffentlicht, geteilt und unterschrieben. Das zusätzliche Einbetten der Petition auf anderen Webseiten, trägt zum Sammelprozess von Unterschriften bei. Es hat sich im Verlauf des letzten Jahres als äußerst effektives Zusatzmodul zum Sammeln von Unterstützenden herauskristallisiert.

Software as a Service für Bürger

Bürger wie auch Bürgerinitiativen können durch ein Widget Petitionen, die zuvor auf openPetition angelegt wurden, auf einer eigenen Webseite spiegeln. Dieser Vorgang kann beliebig oft wiederholt werden. Die Petition „Herr Verkehrsminister: Hände weg von meinem Hobby! Petition für den Erhalt des Modellflugs“ beispielsweise wurde 2016 zeitgleich auf 123 Webseiten eingebettet - bis zum Ende der Zeichnungsfrist wurden so über 128.000 Unterschriften gesammelt.

Software as a Service für Verbände

Eine Möglichkeit des neuen Angebots ist die Nutzung als Kampagnenwerkzeug für Verbände. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) verwendet openPetition als Software as a Service. Die Petition „Mit deiner Stimme den Renten-Sinkflug stoppen“ läuft auf unserer Plattform und wird vom DGB zusätzlich auf der eigenen Webseite angezeigt. Unterstützende können bei uns oder dem DGB für das Anliegen unterschreiben.

White-Label-Lösung für NGOs

ProAsyl nutzt die Technologie von openPetition, um eine Kampagne für den Nachzug syrischer Familien voranzutreiben. Im eingebetteten Widget auf der Webseite von ProAsyl ist nicht zu erkennen, dass die Software

von uns zur Verfügung gestellt wird. Dadurch ist es für die Organisation ProAsyl möglich die Petition in die Öffentlichkeit zu tragen, ohne direkt auf unsere Plattform zu verweisen.

Nächste Stufe: Eigene Petitionsplattformen für Kommunen

Kommunale Parlamente können eine eigene Petitionsplattform auf der Webseite ihrer Gemeinde, Stadt, des Landkreises, etc. anbieten. Eine eigene Plattform ermöglicht es Bürgern, Bitten und Beschwerden in Form von Online-Sammelpetitionen direkt an deren politische Vertretung zu übermitteln. Die erforderlichen HTML-Befehle werden dazu auf der Webseite der jeweiligen Kommune eingebunden.

Die Sammelfunktion und die dahinter liegende Technologie (Datenspeicherung, Datensicherung) stellen wir zur Verfügung. Erforderliche Informationen aus der openPetition-Datenbank erhält die jeweilige Gemeinde über eine Programmier-Schnittstelle (API). Auf kommunaler Ebene wird so ein direkter, digitaler Bürger-Politik-Dialog eröffnet. openPetition nutzt dabei ausschließlich Server in Deutschland unter Beachtung deutscher Datenschutzrichtlinien.

13 Vision und Perspektiven 2017-2018

Wie fördern wir politische Beteiligung? Das tun wir, indem wir Menschen eine Plattform bieten, wo sie in Form einer Online-Petition ein (politisches) Anliegen artikulieren, Unterstützende finden und schließlich mit politischen Entscheidungsträgern in Kontakt treten können.

Schwerpunkt Petitionsrecht

Im Jahr 2017 ist es wieder soweit: Deutschland geht wählen. Durch die alle vier Jahre stattfindende Bundestagswahl haben Bürger die Chance, sich an der Politik zu beteiligen. Wir möchten politische Partizipation, durch die Bereitstellung einer Plattform zur Interessenartikulation in Form von Online-Petitionen, über die

Wahl hinaus fördern und gegenwärtiger machen. Das politisch so wichtige Jahr 2017 möchten wir nutzen, um uns zum Petitionsrecht in Deutschland zu positionieren und um die Politik anzustoßen, dieses weiter zu entwickeln.

Benutzerfreundlichkeit der Webseite verbessern

2016 haben wir unsere erste große Nutzer-Umfrage gemacht. Im nächsten Jahr möchten wir eine solche Befragung bei Petenten durchführen und beide Auswertungen sowie generelles Feedback und Kritik unserer Nutzer als Grundlage verwenden, um unsere Webseite zu verbessern. Unser primäres Ziel soll es sein die Handhabung der Webseite, und somit politische

Beteiligung, zu vereinfachen. Hierfür werden wir unsere Webseite Smartphone-freundlicher gestalten und audiovisuelle Medien, wie beispielsweise ein Erklärvideo, bereitstellen. Durch ein Redesign werden wir unserer Plattform einen neuen Anstrich verleihen und Inhalte sowie Funktionen responsiv, einladender und übersichtlicher gestalten.

Mit Vollmacht Petitionen einreichen

Petitionen sind ein wichtiges Beteiligungsinstrument, die eine hohe Wirkung erzielen können - dafür muss man die Petition jedoch auch einreichen. Wir wollen Petenten dabei noch mehr unter die Arme greifen. Um politische Teilhabe so einfach wie möglich zu gestalten, wollen wir noch stärker den gesamten Beteiligungs-

prozess fördern - von A bis Z. Mittels einer Vollmacht werden wir Petitionen für die Initiatoren und Unterstützenden einreichen können. Dadurch wird es uns möglich sein, den Dialog mit dem Empfänger wie auch das Ergebnis immer transparent für alle zu kommunizieren.

Veröffentlichung des Petitions-Atlas

Im letzten Jahr haben wir eine Umfrage unter allen Petitionsausschüssen der Länder und des Bundes durchgeführt: Heraus kam unser „Länderbericht Petitionen“. Dieses Jahr wollen wir einen Schritt weitergehen: Es wird nicht nur über die Behandlung von Petitionen wie auch die Entwicklungen des Petitionswesens infor-

miert, sondern wir bündeln dieses Wissen mit unserem openPetition-Ratgeber und der Expertise von Gastautoren. In diesem Zusammenhang zeigen wir, was eine „erfolgreiche“ Petition ausmacht und wie sich diese Partizipationsmöglichkeit weiterentwickeln kann.



openPetition sollte eine unabhängige Plattform bleiben. Es ist klar, dass eine Finanzierung durch Nutzerspenden allein schwierig ist, aber besser eine überschaubare Plattform als ein durch Großinvestoren interessengesteuertes globales Forum.

- Nutzer Michael Hansen

Direktdemokratische Instrumente

Petitionen sind kein direktdemokratisches Mittel, sondern ein Instrument zur politischen Beteiligung. Direkte Demokratie und politische Partizipation sind aber sehr wohl miteinander verwandt. Dieses Verhältnis möchten wir auch digital widerspiegeln. Um das zu verwirklichen, wollen wir die Unterschriftenlisten zu Volks- und

Bürgerbegehren (Initiativen) auf unserer Plattform bündeln. Somit können wir den Sammlungsprozess von notwendigen Unterschriften vereinfachen und über noch mehr demokratische Beteiligungsmöglichkeiten informieren.

14 Das oP-Team

Im Jahr 2016 bestand das Team um Gründer und Geschäftsführer Jörg Mitzlaff aus vier Vollzeit arbeitenden Mitarbeitern. Clemens Schwarze, Jessica Seip, Jonas Hantelmann und Konrad Traupe haben im Verlauf des Jahres 2016 das Team verstärkt. Clemens und Jonas entwickeln das Portal technisch weiter, Konrad und Jessica kümmern sich um den Inhalt, die Öffentlichkeitsarbeit und die Beratung der Petenten.

Dabei werden sie regelmäßig von einer Praktikantin oder einem Praktikanten unterstützt.

Fritz Schadow hat das Team auf eigenen Wunsch verlassen und arbeitet jetzt in einer Organisation für Entwicklungshilfe. Fritz war der erste Mitarbeiter von openPetition und hat Pionierarbeit für die Redaktion und den Support geleistet. Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Weg alles erdenklich Gute.



Das Team hinter openPetition



”

Ich arbeite für openPetition, weil ich bei openPetition an der Vision für ein gerechtes, friedliches und demokratisches Zusammenleben in unserer Gesellschaft mitarbeiten darf.

Position: Gesellschafter und Geschäftsführer der openPetition gemeinnützigen GmbH

Meinen Arbeitsalltag würde diese Erfindung erleichtern

Displays, die auch in der Sonne gut lesbar sind. Ich liebe meine Arbeit. Und ich liebe die Sonne.

openPetition's Bürgerlobby bedeutet für mich

“Macht entsteht nur dann, wenn man sie mit anderen teilt”, sagt Hannah Arendt. Nur eine aktive Bürgerschaft kann die Macht der Eliten und des Geldes begrenzen und die eigenen gesellschaftlichen Themen auf die Tagesordnung setzen. Das ist kein Wunsch, es ist eine wesentliche, strukturelle Voraussetzung, für eine dauerhafte und stabile Demokratie.

Wenn ich nicht gerade auf der Arbeit bin

Sitze ich in meinem Garten und schaue den Blumen beim Wachsen zu. Wenn es regnet, löse ich ein Puzzle. Aber nie mehr als 1.000 Teile.

Eine perfekte Petition

Ist ein Türöffner in die Welt der Politik. Sie ist ein Katalysator für eine schon lange überfällige Debatte. Die perfekte Petition erweitert den Horizont, weckt Empathie und setzt genau die Energien frei, die nötig sind, um zu einer einvernehmlichen und nachhaltigen Lösung zu kommen.

Konrad



”

Ich arbeite für openPetition, weil ich Bürgerbeteiligung und Engagement wichtig finde und das Social Web spannende, neue Möglichkeiten für die Partizipation auf openPetition bietet.

Position: Redaktion/Campaigning/Fundraising

Meinen Arbeitsalltag würde diese Erfindung erleichtern

Eine schallisolierte Telefonzelle und ein "Besetzt"-Zeichen, das über meinem Kopf aufblinkt.

openPetition's Bürgerlobby bedeutet für mich

Die Bürgerlobby ist für Bürger das, was für die Tabakkonzerne die Tabaklobby ist. Wir sorgen dafür, dass es immer weiter geht - nur für etwas kollektiv sinnvolles und OHNE "Cowboy-Image".

Wenn ich nicht gerade auf der Arbeit bin

Klicke ich mich bis zum Ende des Internets durch - regelmäßig.

Eine perfekte Petition

Wird zum Gesetz, sorgt für Weltfrieden und löst alle Probleme. Deshalb lasse ich mich nach jeder (perfekten) Petition wieder aufs Neue überraschen.

Jessica



”

Ich arbeite für openPetition, weil es sich gut anfühlt, für andere Gutes zu tun.

Position: Redaktion/Campaigning/Fundraising

Meinen Arbeitsalltag würde diese Erfindung erleichtern

Eine freundliche Drohne, die Gedrucktes vom Kopierer an meinen Tisch bringt.

openPetition's Bürgerlobby bedeutet für mich

Dass sich Menschen auf derselben Augenhöhe begegnen, sich für Ihr Recht und Anliegen stark machen - unabhängig von finanzieller Situation, Alter, Herkunft, Glaube, Sexualität oder politischer Ausrichtung.

Wenn ich nicht gerade auf der Arbeit bin

Komme ich vielleicht dazu, das Geschirr Zuhause abzuwaschen (außer natürlich die Sonne scheint noch).

Eine perfekte Petition

Heißt für mich, mit vollem Engagement dahinter zu stehen: Unterschriften online und auf der Straße sammeln, sich mit Menschen zu solidarisieren, Protest organisieren und sein Anliegen auf die Agenda bringen - Ausrufezeichen!

Clemens



”

Ich arbeite für openPetition, weil ich durch die Art und Weise, wie bei openPetition an der Plattform entwickelt wird, eine Menge lernen und umsetzen kann.

Position: Software-Entwickler

Meinen Arbeitsalltag würde diese Erfindung erleichtern

Wenn mein Arbeitsrechner mir auch mein Essen für die Mittagspause machen würde.

openPetition's Bürgerlobby bedeutet für mich

Ein Teil dieser Bürgerlobby zu sein.

Wenn ich nicht gerade auf der Arbeit bin

Beschäftige ich mich mit eigenen kleinen Projekten oder verbringe Zeit mit Freunden und Familie.

Eine perfekte Petition

Bereichert dich, mich und unsere Demokratie.

Jonas



”

Ich arbeite für openPetition, weil ich ein sinnvolles Projekt unterstützen kann, welches wirklich Menschen hilft.

Position: Software-Entwickler

Meinen Arbeitsalltag würde diese Erfindung erleichtern

Mir fehlt nichts.

openPetition's Bürgerlobby bedeutet für mich

Bürger statt Bots!

Wenn ich nicht gerade auf der Arbeit bin

Koche ich nach ghanaischer Küche und telefoniere mit meiner Freundin.

Eine perfekte Petition

Entspricht unseren Nutzungsbedingungen.

Ann Kristin



”

Ich arbeite für openPetition, weil ich eine Menge über demokratische Prozesse lernen und mich einbringen kann.

Position: Praktikantin von April bis Juni 2017

Meinen Arbeitsalltag würde diese Erfindung erleichtern

Eine „Schönwettergarantie-Maschine“, damit man immer gute Laune hat und nie durch den Regen zur Arbeit laufen muss.

openPetition's Bürgerlobby bedeutet für mich

Dass sich Menschen zusammenschließen und für ein gemeinsames Ziel eintreten.

Wenn ich nicht gerade auf der Arbeit bin

Dann erkunde ich Berlin.

Eine perfekte Petition

Wird von der Öffentlichkeit wahrgenommen, führt Menschen mit ähnlichen Anliegen zusammen und löst einen Diskurs aus.

Anne



”

Ich arbeite für openPetition, weil es die großen demokratischen Potentiale nutzt, die das Internet bietet und es jedem die Chance bietet sich politisch zu beteiligen. Ich möchte Teil davon sein und digitale Demokratie weiter nach vorn bringen.

Position: Praktikantin von Januar bis März 2017

Meinen Arbeitsalltag würde diese Erfindung erleichtern

Eine übersichtliche und unendliche Tableiste im Internetbrowser, dank der ich dann alles gleichzeitig auf dem Schirm habe.

openPetition's Bürgerlobby bedeutet für mich

Dass Bürger gegenüber etablierten Lobbys vertreten werden und so gemeinsam die Möglichkeit haben, sich in den politischen Diskurs einzubringen.

Wenn ich nicht gerade auf der Arbeit bin

Dann gehe ich mit einem guten Buch raus an die frische Luft oder steige auf's Fahrrad.

Eine perfekte Petition

Schafft es, Menschen mit einem gemeinsamen Ziel zusammenzubringen und zu mobilisieren. Sie dient als Sprachrohr für eine bestimmte Personengruppe in die öffentliche Debatte und bestenfalls auf direktem Wege in die Politik hinein.

Ich fördere openPetition!

JA

ich helfe, die Arbeit von openPetition auf ein stabiles Fundament zu stellen und werde Förderer/Förderin von openPetition!



Online-Spende:
openpetition.de/spenden

Die Förderbeiträge sind wie die Spenden an openPetition steuerlich absetzbar. Im Februar des Folgejahres bekomme ich ab 100 Euro Gesamtförderung eine Zuwendungsbestätigung. **Hinweis:** Falls Sie keine Bestätigung benötigen, können Sie diese abbestellen.

Name

PLZ, Ort

Straße, Hausnummer

E-Mail

Ich unterstütze openPetition mit einem regelmäßigen Beitrag von:

5€

☐

10€

☐

20€

☐

€

☐

Die Abbuchung erfolgt

☐

monatlich

☐

vierteljährlich

☐

jährlich

☐

Ich ermächtige die openPetition gGmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der openPetition gGmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

ab Monat

Konto-Inhaber/in

IBAN

BIC

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐

Ich überweise meinen oben genannten Beitrag per Dauerauftrag auf folgendes Konto:

openPetition gGmbH

IBAN: DE46430609671140163501

BIC: GENO-DEM1GLS

Bank: GLS Gemeinschaftsbank

Ort, Datum

Unterschrift

Herausgeber

openPetition gGmbH
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin

Geschäftsführer

Jörg Mitzlaff

Kontakt

info@openpetition.de
openpetition.de
facebook.com/openPetition
twitter.com/oPetition

Redaktion

Konrad Traupe
Jessica Seip
Ann Kristin Reimers (Praktikantin April - Juli 2017)
Anne Kerleau (Praktikantin Januar - März 2017)

Fotos

Isabella Mensah
isabella.mensah@web.de

Gestaltung

Carina Czisch
www.carinaczisch.de
contact@carinaczisch.de



openPetition